

Stadtwerke Hagenow GmbH

Hagenow

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013 und Tätigkeitsabschluss

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemeines

Im Geschäftsjahr 2013 setzte sich die positive Entwicklung bei der Stadtwerke Hagenow GmbH fort. Es wurde wiederum ein Jahresüberschuss erwirtschaftet.

Auch in 2013 konnte der Kundenstamm der Kleinkunden im Strombereich durch Zulauf gestärkt werden, während im Gasbereich hingegen erneut ein leichter Rückgang zu verzeichnen war.

Gemäß der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) begann am 1. Januar 2013 die zweite Regulierungsperiode für Betreiber von Gasnetzen, im Strombereich befinden wir uns noch in der ersten Periode. Ziel der Anreizregulierung ist es, die Effizienz von Netzbetreibern zu erhöhen und durch Vorgaben von jährlichen Erlösobergrenzen regulierend auf die Netzentgelte einzuwirken.

Auf der Grundlage der jeweiligen Erlösobergrenze und der "periodenübergreifenden Saldierung" (PÜS) wurden die Netzentgelte für 2013 kalkuliert. Der Bericht, die Verprobungsrechnung und die ab dem 01.01.2013 geltenden Netzentgelte wurden der Bundesnetzagentur für Strom am 23.01.2013 und für Gas am 13.03.2013 elektronisch übersandt.

Für das Geschäftsjahr 2013 wurden die Strompreise zum 01.01.2013 durch die Einführung der Offshore-Umlage und die Erhöhung der EEG-Umlage angepasst.

Die Gaspreise vom 01.11.2010 und die Trinkwasserpreise vom 01.01.2006 blieben weiterhin gültig.

In den ausschließlich mit Großkunden bestehenden Wärmelieferverträgen sind entsprechende Preisanpassungsklauseln enthalten, so dass insbesondere die Änderungen auf dem Energiemarkt unmittelbar weitergegeben werden. Ab 2013 wurde nach einer neuen Preisformel abgerechnet.

Auch 2013 konnte die sichere, umweltschonende und preisgünstige Versorgung unserer Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme in Hagenow und Umland gewährleistet werden.

Darüber hinaus erfolgte die kaufmännische und technische Betriebsführung des Abwasserzweckverbandes Hagenow und Umlandgemeinden.

Der operative Geschäftsverlauf war positiv. Das Ergebnis beträgt 970 T€.

Um auch weiterhin erfolgreich auf dem Markt agieren zu können, sind zukünftig weitere Einsparungen in allen Bereichen unserer Firma unumgänglich.

Umsatz- und Absatzentwicklung	2013	2012
Strom Netzbetrieb		
Absatzmenge in MWh	67.727	67.510
im Stromnetz erzeugte Energien in MWh	94.216	70.564
Rückspeisung in MWh	24.554	3.054
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	6.393	7.007
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung in T€	7.694	8.213
Strom Handel		
Stromverkauf in MWh	19.016	17.940
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	3.869	3.250
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung in T€	4.094	3.470
Gas Netzbetrieb		
Durchleitung in MWh	117.021	119.842
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	740	465
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung in T€	2.142	2.335
Gas Handel		
Gasverkauf in MWh	72.210	89.002
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	3.444	3.823
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung in T€	4.075	4.679
Wasserversorgung		
Wasserverkauf in m ³	1.231.017	1.196.977
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	1.594	1.594
Fernwärmeversorgung		
Fernwärmeverkauf in MWh	15.151	14.769
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	1.700	1.641

Strom Netzbetrieb

Die Einspeisung steigt um 23.652 MWh sowie die Durchleitung um 217 MWh. In 2013 wurden 24.554 MWh ins vorgelagerte Netz zurückgespeist.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist auf niedrigere Erlöse aus der Weiterberechnung der EEG-Mengen an den vorgelagerten Netzbetreiber zurückzuführen.

Strom Handel

Der Stromverkauf steigt um 1.076 MWh durch Kundenzuwachs im Tarifikundenbereich.

Dieses führt zu höheren Umsatzerlösen.

Gas Netzbetrieb

Die in 2013 durchgeleiteten Gasmengen sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.821 MWh gesunken.

Trotz gesunkener Durchleitungsmengen steigen die Umsatzerlöse insbesondere durch die Abrechnung des Regulierungskontos und der Abrechnung von Mindermengen mit Lieferanten.

Gas Handel

Die in 2013 gegenüber 2012 um 16.792 MWh gesunkene Verkaufsmenge führt zu sinkenden Umsatzerlösen. Der Rückgang der Menge ist zur Hälfte auf den geringeren innerbetrieblichen Verkauf an den Bereich Fernwärme zurückzuführen, da in 2013 ein höherer Anteil von Wärme über die Agrarenergie Redefin bezogen wurde.

Wasserversorgung

Die Absatzmenge steigt durch höheren Verbrauch der Großabnehmer um 34 Tm³.

Das führt zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 11 T€.

Fernwärmeversorgung

In der Fernwärmeversorgung ist witterungsbedingt ein Anstieg der Verkaufsmengen um 382 MWh zu verzeichnen, dadurch steigen die Umsatzerlöse.

Investitionen

2013 wurden Investitionen in Höhe von rund 464 T€ (Vorjahr 621 T€) getätigt.

Schwerpunkt bildete die Sicherung der Versorgung.

Folgende Baumaßnahmen wurden in 2013 zum Abschluss gebracht:

Im B-Plan-Gebiet 39 erfolgte die Primäerschließung für Strom, Gas und Wasser.

Im Strom Netzbereich wurden 33 T€ in Hausanschlüsse, 18 T€ in die Netzauswechslung in der Kastanienallee, 15 T€ in die Teil-Rekonstruktion der Station Gaswerk, 11 T€ in die Bestandsdigitalisierung sowie 13 T€ in ein neues Fahrzeug investiert.

Im Bereich Gas wurden 7 T€ für die Planung der Rohrnetzauswechslung in der Kastanienallee sowie 35 T€ für Hausanschlüsse aufgewendet.

Im Trinkwasserbereich wurden insbesondere 35 T€ in Hausanschlüsse, 27 T€ in die Umverlegung einer Leitung zur Herstellung der Baufreiheit in der Ortsdurchfahrt Steegen und 16 T€ in zwei neue Reinwasserpumpen investiert.

2013 wurden in eine Druckhalteanlage im Heizhaus Neue Heimat für 8 T€ und ein Fahrzeug für 15 T€ investiert.

58 T€ wurden in Hard- und Software investiert. Die Mittel wurden insbesondere für die Anschaffung neuer Server eingesetzt. Für 18 T€ wurde die Straße auf dem Betriebsgelände erneuert.

Investitionen im Sinne des Zukunftsinvestitionsprogramms Mecklenburg-Vorpommern wurden nicht vorgenommen.

Personal- und Sozialbereich

Zum 31.12.2013 waren neben dem Geschäftsführer 27 Angestellte, 20 Arbeiter, 1 geringfügig Beschäftigte und 1 Auszubildende beschäftigt. Insgesamt wurden somit 50 Personen beschäftigt.

Seit 01.12.2009 befand sich 1 Mitarbeiter in Altersteilzeit. Die Freistellungsphase begann am 01.12.2012. Er verstarb im August 2013.

Im Berichtsjahr nahm 1 Mitarbeiter an einer berufsbegleitenden Weiterbildungsmaßnahme zum Betriebswirt teil.

Des Weiteren nutzten mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spezielle Weiterbildungsangebote für ihr Aufgabengebiet. Von November 2011 bis Februar 2013 konnte 1 Mitarbeiterin einen Fernlehrgang über „Steuerrecht und betriebliche Steuerlehre“ erfolgreich abschließen. 1 Mitarbeiter nimmt seit Januar 2012 an einem Fernlehrgang für den Abschluss eines „geprüften Netzwerkadministrators“ teil und konnte diesen im Februar 2014 erfolgreich abschließen.

Darüber hinaus führten mehrere Personen diverse Schul- und vom Bildungsträger vorgeschriebene Praktika sowie freiwillige Praktika durch.

Soziale Leistungen gewähren wir in Form vermögenswirksamer Leistungen und sind freiwilliges Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des öffentlichen Dienstes.

Umweltschutz

Die Stadtwerke Hagenow GmbH betrachtet den Umwelt- und Klimaschutz als wichtigen Bestandteil der Unternehmensführung und stellt sicher, dass er in allen Funktionen auf allen Ebenen in konkrete Ziele und Verhaltensregeln umgesetzt wird. Unter anderem wird bei der Durchführung von Investitionen darauf geachtet, dass die Auflagen des Umweltschutzes strikt eingehalten werden.

2013 wurden rund 32 km Gasleitungen und 250 Gashausanschlüsse mit einer Länge von rund 5 km zur Verringerung der Methan-Emission auf Dichtigkeit geprüft.

Auch in 2013 wurde den Kunden neben dem klassischen Strommix zertifizierter Ökostrom aus skandinavischer Wasserkraft angeboten.

Aufgrund der sehr guten Werte bei den regelmäßig stattfindenden Emissionsmessungen der Heizhäuser in den vergangenen Jahren sind behördliche Überprüfungen nicht mehr erforderlich.

In 2013 konnten weitere 3 Solarstrom-Anlagen an das Niederspannungsnetz angeschlossen werden.

Ein langfristiger und nachhaltiger Schutz der Grundwasserressourcen wird mit der in 2006 vorgenommenen Neufestsetzung der Trinkwasserschutzzonen durch die untere Wasserbehörde gewährleistet.

Des Weiteren wird eine Streuobstwiese auf dem Betriebsgelände in der Bahnhofstraße durch eigenes Personal gepflegt.

Die Agrarenergie Redefin GmbH hat in 2011 unmittelbar neben den Heizhäusern Kietz und Neue Heimat biogasbetriebene BHKW errichtet. Seit August 2012 wird ein Großteil der hier entstehenden Abwärme in beide Heizhäuser eingespeist.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der mit der WEMAG AG in 2005 abgeschlossene Stromliefervertrag in der Fassung der Ergänzung vom 30.06.2010 sowie der Aggregationsvertrag waren auch in 2013 weiterhin gültig.

In 2013 galt der Lieferantenrahmenvertrag mit der WEMAG Netz GmbH aus 2007.

Grundlage für die Erdgaslieferungen in 2013 bildete bis September 2013 der aus 2012 abgeschlossene Erdgasliefervertrag mit der E.ON Hanse Vertrieb GmbH. Ab Oktober 2013 erfolgte die Belieferung von Erdgas über einen Liefervertrag mit der WEMAG AG über 2 Jahre.

Mit der E.ON Hanse AG wurde in 2001 eine Durchleitungsvereinbarung für Gas geschlossen, die mit entsprechenden Nachtragsvereinbarungen mit dem Rechtsnachfolger, der E.ON Hanse Netz AG, auch in 2013 gültig war.

Durch den Landkreis Ludwigslust-Parchim als untere Wasserbehörde wurde die berechtigte Forderung erhoben, die unmittelbaren Fassungszone (Trinkwasserschutzzone I – 20 x 20 m) der 5 vorhandenen Versorgungsbrunnen in der Südfassung durch Einfriedung zu sichern. Aufgrund komplexer geologischer Bedingungen im Einzugsbereich des Wasserwerkes Steegen stellt die Südfassung neben der aktiven Nordfassung die einzige Alternative zur Grundwassergewinnung für die Trinkwasserversorgung Hagenow dar.

Anstrengungen unsererseits zum Erwerb der Fassungszone sind bereits ohne die Problematik der Zuwegungen mit den Eigentümern zu erörtern, gescheitert. Da eine künftige Nutzungsfähigkeit der Brunnen (Bj. 1977) sehr unwahrscheinlich ist, wurde mit der Wasserbehörde die Verfüllung der Brunnen und die Ausweisung der Südfassung als strategische Wasserreserve für die Trinkwasserversorgung Hagenow als realisierbare Option abgestimmt.

In Bezug auf die zu erwartenden Verfüllungskosten sehen wir die Maßnahme als eine Beseitigung von Altlasten zum Grundwasserschutz, da die Brunnen durch die Stadtwerke Hagenow nie genutzt wurden und unser Unternehmen durch die reine Existenz der Brunnen keinen wirtschaftlichen Vorteil hatte.

Daher reflektieren wir auf eine mögliche 100 prozentige Förderung durch das Umweltministerium. Die Aufstellung einer entsprechenden Verfüllungskonzeption und Kostenkalkulation zur Beantragung der Förderung wird derzeit in Abstimmung mit der unteren Wasserbehörde realisiert.

Gegen das Urteil des Verwaltungsgerichtes Schwerin vom 17.01.2013 bezüglich des Anschluss- und Benutzungszwanges an die öffentliche Fernwärmeversorgung eines Wohnungsunternehmens wurde durch die Stadt Hagenow am 31.05.2013 Berufung beim OVG Greifswald eingelegt. Der Ausgang des Verfahrens ist unklar.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringert sich zum Vorjahr um 202 T€ auf 21.698 T€.

Das Anlagevermögen verringert sich im Vergleich zum Vorjahr um 844 T€ auf 13.453 T€. Grund hierfür ist die geringe Investitionstätigkeit, die unterhalb der Abschreibungen liegt. Die Anlagenintensität der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens beträgt 62,0 % (Vorjahr 65,3 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringern sich um 1.137 T€ auf 1.648 T€. Der Rückgang kommt einerseits durch leicht gesunkene Forderungen aus den Jahresabrechnungen und andererseits insbesondere dadurch zustande, dass ab 2013 durch 50 Hertz Transmission GmbH keine Rechnungen für die Erstattung der ins Netz eingespeisten EEG Strommengen gelegt werden, sondern die Erstattung in Form von Gutschriften durch 50 Hertz Transmission GmbH erfolgt. Diese werden nunmehr als kreditorischer Debitor verbucht. Zudem hat sich der Gasverbrauch im Vergleich 2012 zu 2013 verringert.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 161 T€ (Vorjahr 25 T€) setzen sich aus Konzessionsabgabeforderungen für Strom und Gas, Gewerbesteuer-Rückforderungen und Kosten für Baufeldfreimachung zusammen.

Die Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen beinhalten Forderungen aus EEG-Abrechnungen und debitorische Kreditoren in Höhe von insgesamt 1.397 T€ (Vorjahr 344 T€).

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten steigen zum 31.12.2013 um 585 T€ auf 4.713 T€.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten steigt um 6 T€ auf 26 T€.

Das Sonderverlustkonto beträgt unverändert 221 T€.

Das Eigenkapital erhöht sich zum Vorjahr um 673 T€. Dies ist auf den Jahresüberschuss in Höhe von 970 T€ zurückzuführen, dagegen steht die Gewinnausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von 297 T€. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die Bilanzsumme, beträgt 42,2 % (Vorjahr 38,8 %). Auf Grund des Jahresüberschusses steigt die Eigenkapitalquote.

Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse) betragen insgesamt 895 T€ (Vorjahr 1.114 T€). Sie wurden wie in den Vorjahren mit 5 % (= 219 T€) aufgelöst. Die ab 01. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Investitionskosten des laufenden Jahres abgesetzt.

Die Rückstellungen betragen 2.568 T€ (Vorjahr 1.853 T€). Sie wurden für Gewerbe- und Körperschaftsteuer, Altlasten aus der Verschmelzung mit der Unterspaltgesellschaft Gasversorgung Hagenow mbH, Anpassung der Kalkulation und Neufestsetzung der Fernwärmepreise, möglichen Verlusten aus der Differenz der zum Ende des Wirtschaftsjahres geltenden Strom-Börsenmarktpreisen im Vergleich zum tatsächlichem Einkaufspreis, Regulierungskonto Strom, vermiedene Netzentgelte, EEG-Abrechnung, Zinsen für periodenübergreifende Saldierung und Mehrerlösabschöpfung, Mindermengenabrechnung, Rückforderung von Konzessionsabgabe, Prüfungskosten, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, internen Jahresabschlusskosten, Prozesskosten sowie Resturlaub und Überstunden gebildet.

Durch planmäßige Tilgung der Investitionskredite abzüglich von in 2013 noch nicht bezahlten Tilgungsraten von insgesamt 589 T€ vermindern sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 6.292 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sinken um 898 T€ auf 1.658 T€. Der Rückgang resultiert aus den nunmehr in den Verbindlichkeiten gebuchten Gutschriften von 50 Hertz Transmission GmbH für EEG-Abrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betragen 1 T€ (Vorjahr 8 T€).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten erhöhen sich auf 1.041 T€ (Vorjahr 854 T€). Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus vermiedenen Netzentgelten und kreditorische Debitoren.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 1.587 T€. Der Rückgang ist auf die Veränderung der Verbindlichkeiten und bei den Rückstellungen zurückzuführen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 621 T€ (Vorjahr 607 T€). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt mit 593 T€ um 53 T€ über dem des Vorjahres.

Im Strom Netzbereich ist ein Anstieg der Bilanzsumme um 157 T€ auf 6.127 T€ zu verzeichnen. Zwar ist das Anlagevermögen um 289 T€ rückläufig, dafür erhöht sich das Umlaufvermögen um 444 T€. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten bewegt sich mit 8 T€ auf Vorjahresniveau. Das Eigenkapital und die Rückstellungen erhöhen sich um 1.237 T€. Die Sonderposten und empfangenen Ertragszuschüsse sinken durch planmäßige Auflösung und Abschreibung. Auch die Verbindlichkeiten sind rückläufig.

Der Gas Netzbereich zeigt einen Anstieg der Bilanzsumme um 448 T€ auf 5.476 T€. Auch in diesem Segment sinkt das Anlagevermögen um 206 T€, während das Umlaufvermögen um 654 T€ steigt. Auf der Passivseite steigen das Eigenkapital und die Rückstellungen um 628 T€. Die empfangenen Ertragszuschüsse sinken aufgrund planmäßiger Abschreibung. Die Verbindlichkeiten sinken um 102 T€ im Vergleich zum Vorjahr.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse steigen gegenüber dem Vorjahr um 155 T€ auf 17.740 T€. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die gewachsene Stromverkaufsmenge.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betragen 67 T€ (Vorjahr 62 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen um 3.451 T€ auf 6.423 T€. Der Anstieg resultiert aus den in 2013 gebuchten Erträgen aus dem EEG-Marktprämienmodell.

Der Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren um 757 T€ auf 9.309 T€ ist auf geringere Bezugskosten zurückzuführen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen steigen um 368 T€ auf 2.378 T€ (Vorjahr 2.010 T€). Der Anstieg resultiert aus höheren vermiedenen Netznutzungsentgelten.

Der Personalaufwand steigt aufgrund von Tarifierhöhungen gegenüber dem Vorjahr um 40 T€ auf 2.928 T€.

Die Abschreibungen sinken um 42 T€ auf 1.125 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich um 3.546 T€ auf 6.930 T€. Der Hauptgrund ist der in 2012 hinzugekommene Aufwand aus der Umsetzung des Marktprämienmodells für EEG-Einspeiser.

Die Zinserträge steigen auf 28 T€ (Vorjahr 17 T€), aus der Abzinsung von Rückstellungen resultieren 10 T€ (Vorjahr 6 T€).

Der Zinsaufwand sinkt bedingt durch die Tilgung von Krediten um 37 T€ auf 309 T€. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen bestehen keine (Vorjahr 4 T€).

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 1.278 T€ (Vorjahr 1.084 T€), das Steuerergebnis 308 T€ (Vorjahr 605 T€).

Insgesamt wird ein Jahresüberschuss von 970 T€ (Vorjahr 479 T€) erwirtschaftet.

Im Strom Netzbereich ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein höheres Jahresergebnis. Die Umsatzerlöse aber auch die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Personalaufwand sind zurückgegangen, während bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Anstieg durch das Marktprämienmodell zu verzeichnen sind. Insgesamt beträgt der Jahresgewinn 215 T€.

Im Gas Netzbereich wird der Rückgang der Umsatzerlöse durch gekürzte Netzentgelte verursacht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen sinken um 136 T€, dagegen steigt der innerbetriebliche Materialaufwand um 202 T€. Der Personalaufwand und die Abschreibungen sinken, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen. Die weiteren Positionen orientieren sich am Vorjahr. Der Jahresüberschuss beläuft sich mit 139 T€ auf Vorjahresniveau.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung des Strom- und Gasmarktes wird in erheblichem Maße von der Entwicklung der Energiepreise auf dem Weltmarkt und gesetzgeberischen Entscheidungen abhängig sein. Auf aktuelle Preisentwicklungen wollen wir flexibel reagieren und zeitnah Preisanpassungen vornehmen, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Insbesondere im Hinblick auf die Anreizregulierung sehen wir Risiken durch regulatorische Eingriffe bei unseren Strom- und Gasnetzen. Dies hätte Beeinträchtigungen der Ertragslage zur Folge. In welchem Umfang die Entwicklung beeinflusst wird, ist nicht quantifizierbar. Ebenfalls noch ungewiss ist eine solche Umsetzung für den Wasser- und Wärmemarkt.

Im Hinblick auf die Großabnehmer im Trinkwasserbereich könnten Änderungen in deren Produktion zu einem Rückgang von Abnahmemengen und folglich zu einem Rückgang der Erlöse führen.

Einsparungen der Kunden in allen Bereichen würden Erlöseinbußen zur Folge haben.

Negative Auswirkungen aus der Anwendung des Energiewirtschaftsgesetzes wollen wir durch weitere Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung soweit wie möglich kompensieren.

Der zunehmenden Wechselbereitschaft der Kunden, soll mit Maßnahmen zur Kundenbindung entgegengewirkt werden.

Auch künftig erwarten wir einen wachsenden Wettbewerbsdruck und damit steigende Risiken durch Kundenverluste innerhalb des Netzgebietes, speziell im Gashandel.

Insbesondere der Gas- und Wärmeabsatz sind von der Witterung abhängig und beeinflussen somit das Betriebsergebnis.

Sinkende Gewinnmargen und finanzieller Mehraufwand aus gesetzlichen Regelungen können zu Liquiditäts- und Ertragsrisiken führen.

Weitere Liquiditätsrisiken könnten sich durch wirtschaftliche Schwierigkeiten von Unternehmen und Kunden ergeben. Auch die Insolvenz eines Händlers und damit mögliche Einnahmeeinbußen bei den Netznutzungsentgelten könnten sich auf die Wirtschaftlichkeit des Netzbetriebes negativ auswirken.

Durch die außergewöhnlich hohe und weiter steigende EEG-Einspeisung im Verhältnis zum Gesamtbedarf der Stadtwerke Hagenow GmbH kann es zu Auslastungsproblemen bei den sich im Umspannwerk befindlichen WEMAG- Erdschlussspulen und zur Überlastung des Mittelspannungsnetzes kommen. Die dadurch erforderlich werdenden Investitionen können zu einer erheblichen finanziellen Belastung führen.

Durch die Marktöffnung des Messstellenbetriebs und der Messdienstleistungen ist ein Rückgang der Einnahmen in diesen Bereichen denkbar.

Chancen

Einen positiven Effekt hätte der Beitritt weiterer Gemeinden zum Abwasserzweckverband Hagenow und Umlandgemeinden auf die Einnahmen für die Betriebsführung.

Mit dem zukünftigen, pflichtigen Einbau digitaler Zähler sind höhere Anschaffungskosten verbunden. Da mit diesen Zählern gleichzeitig eine bessere Lastgangerstellung möglich ist, ergeben sich Vorteile bei der Energiebeschaffung. Des Weiteren können der Angebots- und Serviceumfang für den Kunden erweitert werden (u. a. durch monatliche Rechnungslegung), was zu einer besseren Kundenbindung führt.

Geeignete Vertriebs- und Marketingaktivitäten sowie der Standortvorteil und die Kundennähe dienen dazu, den Kundenbestand stabil zu halten. Sie könnten außerdem zu einem leichten Zuwachs der Kunden und damit steigenden Einnahmen führen.

Weiterhin wird daran gearbeitet, den Anteil der Eigenleistungen noch weiter zu erhöhen, um die Kosten für Fremdleistungen zu senken.

Durch Dienstleistungsangebote, wie z. B. Wartung und Pflege von kundeneigenen Trafostationen, SiGeKo- Leistungen, Energieberatung mit Hilfe der Wärmebildkamera, Vermietung des Kleinbaggers und der Hubbühne, wird ein Zuwachs der Einnahmen erwartet. Zu dem können, auf Grund der Weiterbildung eines Mitarbeiters, Netzwerkadministrations-Dienstleistungen für andere Unternehmen angeboten werden.

Die Optimierung der innerbetrieblichen Strukturen sowie weiterführende Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz sollen die Position auf dem Energiemarkt festigen

Risikomanagementsystem

Vor dem Hintergrund unserer breit gefächerten Geschäftsaktivitäten ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern sowie die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Eigenkapital zu unterlegen.

Zur Früherkennung von Risiken besteht ein Risikomanagementsystem und darauf basierend eine Notfallplanung. Diese wird ständig aktualisiert.

In dem Risikomanagementsystem Ready4Risk von der Firma HKS Informatik GmbH findet regelmäßig die Bewertung der Risiken für die Stadtwerke Hagenow GmbH statt.

Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Zum 01.01.2014 wurden die Strompreise für Kunden im Fremdnetz angepasst. Die Erhöhung resultiert aus Steigerungen bei der EEG-Umlage, der Einführung der Umlage für abschaltbare Anlagen und der Steigerung der Netzentgelte im WEMAG-Netz.

Ein Wohnungsunternehmen stellte in 2011 einen Antrag auf Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang Fernwärme. Die Stadt Hagenow, als Satzungsgeber, hat diesen Antrag abgelehnt, woraufhin Klage vorm Verwaltungsgericht Schwerin eingelegt wurde. Das Verfahren wurde durch Urteil vom 17.01.2013 vom Verwaltungsgericht beendet und ist nun vom Oberverwaltungsgericht Greifswald anhängig. Der Ausgang des Verfahrens ist unklar. Das Unternehmen möchte ein BHKW errichten, um darin Biogas zu verbrennen. Das Verfahren dient der Vermeidung wirtschaftlicher Folgen.

Ab 01.04.2014 wurden durch die Bundesnetzagentur wiederum neue Datenformate zur elektronischen Nachrichtenversendung gefordert.

In 2014 teilte die Danone GmbH mit, dass das Werk in Hagenow voraussichtlich Mitte 2015 geschlossen werden soll. Dies wird wirtschaftliche Auswirkungen insbesondere im Trinkwasserbereich haben.

Durch die Landeskartellbehörde wurde in den vergangenen Jahren eine Sektoruntersuchung der Fernwärmepreise durchgeführt. In 2013 konnten erstmals ganzjährig Erfahrungen mit der Wärme-Einspeisung durch die Agrarenergie Redefin GmbH gesammelt werden. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wird die Kalkulation für das Jahr 2014 überprüft.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestehen nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2013 nicht.

Voraussichtliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 soll gemäß des bestätigten Wirtschaftsplanes ein Ergebnis nach Steuern von 357 T€ erwirtschaftet werden. Dem Plan wurden Umsatzerlöse inklusive der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 17.241 T€ zu Grunde gelegt. Als Grundlage für die Absatz- und Bezugsplanung wurde das 10-jährige Temperaturmittel unter Einbeziehung der Tendenzen bei Fernwärme und Gas sowie stabil bleibende Kundenbestände im Strom- und Gashandel berücksichtigt. Im Strombereich wurde mit einem leichten Rückgang der Bezugsmenge infolge von Einsparungen der Kleinkunden gerechnet. Im Wärmebereich wurde die seit 2013 neu geltende Preisregelung berücksichtigt, durch die Änderungen auf dem Energiemarkt zeitnah weitergegeben werden können.

Um die Eigenkapitalausstattung weiter zu verbessern, ist die Aufnahme von Krediten auch in 2013 nicht vorgesehen. Somit wurden in den Investitionsplan nur die dringendsten Maßnahmen eingeordnet.

Schwerpunkte bei den Investitionen in 2014 sind die durch den Straßenbau erforderliche Umverlegung von Strom-, Gas- und Wasserleitungen in der Kastanienallee, die Fortsetzung und Abschluss der in 2013 begonnenen Umverlegung von Gas- und Trinkwasser-Leitungen im Bereich der Brücke Poststraße und Lange Straße.

Für die im Zusammenhang mit dem Straßenbau in der Eisenbahnerstraße vorzunehmende Umverlegung von Gas- und Wasserleitungen wurden Mittel eingestellt. Im Zuge der Straßenbaumaßnahme des Landes in Hagenow Heide werden Planungskosten im Strom-, Gas- und Trinkwasserbereich eingeplant.

Im Bereich der Nordischen ist vorgesehen, die Gasleitung zu erneuern. In diesem Zusammenhang erfolgt auch punktuell der Neubau der Stromleitung.

Auf dem Kietz sind die Erneuerung der Druckhalteanlage, die Systemerweiterung und der Schiebereinbau im Fernwärmenetz vorgesehen. In beiden Heizhäusern erfolgt der Einbau einer Brandmeldeanlage. Darüber hinaus ist der Ersatz eines PKW' s vorgesehen.

In 2014 werden im EDV-Bereich des Gesamtunternehmens Investitionen in Höhe von rund 200 T€ erforderlich. Diese sind auf Grund der EDV-mäßigen Erneuerung von Hard- und Software, die sich aus der Umstellung auf Windows 7 durch die Service-Einstellung von Microsoft für Windows XP ergeben und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen notwendig. Durch den immer weiter steigenden internen und externen Datenversand ist im Netzwerkbereich die Verfügbarkeit des LAN/SAN zu gewährleisten, so dass auch hier Investitionen erforderlich sind.

Insgesamt sind im Wirtschaftsjahr 2014 Investitionsmittel in Höhe von 796 T€ berücksichtigt.

In 2014 wird davon ausgegangen, dass die Wasserpreise stabil bleiben. Im Strom- und Gasbereich ist die künftige Entwicklung abzuwarten. Eine Veränderung der Gaspreise ist zunächst nicht vorgesehen, eine Anpassung der Stromtarife für das Fremdnetz ist bedingt durch gestiegene Nutzungsentgelte des Netzbetreibers notwendig. Eventuell erforderliche Preisänderungen werden zeitnah, auch unterjährig, vorgenommen.

Für das Wirtschaftsjahr 2015 wird ebenfalls ein positives Ergebnis angestrebt. Dies soll durch weitere Optimierungsmaßnahmen und Einsparungen gesichert werden.

Mittelfristig sind bis 2019 Investitionen im Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungsnetz in Hagenow Heide, dem Kietz, der Neuen Heimat, den Ortsteilen von Hagenow sowie die Sanierung der Stationen im Strombereich erforderlich.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen soll durch Eigenmittel und Baukostenzuschüsse erfolgen. Eine Kreditaufnahme in 2014 und den folgenden Jahren ist nicht vorgesehen.

Hagenow, den 31. März 2014

Stadtwerke Hagenow GmbH

Klöhn, Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2013

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	178.149,00	213.975,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.320.730,03	2.389.536,03
2. Technische Anlagen	10.630.037,25	11.411.790,25
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	283.377,00	257.567,00
4. Anlagen im Bau	40.585,28	23.940,20
	13.274.729,56	14.082.833,48
	13.452.878,56	14.296.808,48
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	78.786,25	79.275,22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.647.758,62	2.784.949,08
(davon gegen Gesellschafter € 48.314,83; Vorjahr T€ 24)		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	161.495,20	25.339,48
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.396.790,81	344.053,68
	3.206.044,63	3.154.342,24
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.713.179,72	4.128.241,11
	7.998.010,60	7.361.858,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.938,17	20.250,07
D. Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBiLG	220.760,50	220.760,50
	21.697.587,83	21.899.677,62

Passiva	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.500,00	51.129,20
II. Kapitalrücklage	5.726.838,82	5.726.838,82
III. Gewinnrücklage	64.208,20	64.579,00
IV. Sonderrücklage		
1. Sonderrücklage USP § 17 Abs. 4 DMBilG	213.871,35	213.871,35
V. Gewinnvortrag	2.135.570,87	1.953.485,17
VI. Jahresüberschuss	969.530,72	479.086,00
	9.161.519,96	8.488.989,54
B. Sonderposten	78.903,35	142.026,08
C. Empfangene Ertragszuschüsse	894.904,62	1.113.877,55
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	166.492,63	213.442,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.401.279,59	1.639.335,13
	2.567.772,22	1.852.777,13
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.291.977,77	6.881.117,52
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 578.082,94; Vorjahr T€ 603)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.657.943,80	2.556.345,56
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.657.943,80; Vorjahr T€ 2.556)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.358,23	8.216,48
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.358,23; Vorjahr T€ 8)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.041.444,84	854.388,41
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.041.444,84; Vorjahr T€ 854)		
(davon aus Steuern € 107.621,76; Vorjahr T€ 68)		
	8.992.724,64	10.300.067,97
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.763,04	1.939,35
	21.697.587,83	21.899.677,62

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	2013	2012
	€	€
1. Umsatzerlöse	18.456.127,74	18.633.359,31
abzüglich Energiesteuer	716.953,59	739.654,69
	17.739.174,15	17.893.704,62
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	66.588,61	61.931,34
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.422.861,42	2.971.684,79
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.309.460,50	10.066.835,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.377.821,94	2.010.164,51
	11.687.282,44	12.077.000,15
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.403.858,80	2.357.769,12
b) Soziale Abgaben (davon für Altersversorgung € 78.403,46; Vorjahr T€ 77)	524.404,67	530.267,10
	2.928.263,47	2.888.036,22
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.124.606,84	1.166.507,33
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.929.680,53	3.383.254,36
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.021,72	17.352,78
(davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 6.291,00; Vorjahr T€ 5)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	309.222,64	345.954,58
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 4.424,00 ; Vorjahr T€ 26)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.277.589,98	1.083.920,89
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	235.385,18	482.088,90
12. Sonstige Steuern	72.674,08	122.745,99
13. Jahresüberschuss	969.530,72	479.086,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften des GmbHG und des EnWG erstellt.

Die Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben oder sind als solche gekennzeichnet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Gegenstände, deren Nutzungen zeitlich begrenzt sind, werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Teilweise erfolgte die Abschreibung bei Zugängen vor dem Geschäftsjahr 2004 degressiv.

Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Neben den abgerechneten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch abgegrenzte, noch nicht fakturierte Forderungen enthalten, die mit den dafür erhaltenen Teilbeträgen verrechnet wurden. Die Hochrechnung des Verbrauchs erfolgt für jede Kundengruppe einzeln unter Berücksichtigung historischer Verbräuche sowie des aktuellen Temperaturverlaufs.

Erkennbare Ausfallrisiken sind durch individuelle Bewertungsabschläge berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine bei den Liefer- und Leistungsforderungen abgesetzte, pauschal ermittelte Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die ausgewiesenen Ertragszuschüsse betreffen die von den Anschlussnehmern geleisteten Baukostenzuschüsse und erstattete Hausanschlusskosten. Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt abgesetzt.

Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst unter Berücksichtigung zu erwartender Kosten- und Preissteigerungen bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung oder wahlweise im Anhang anzugebenden Vermerke sind ausnahmslos im Anhang dargestellt.

II. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** wird im Anlagespiegel dargestellt. Die aus-gewiesenen Anlagenzugänge betreffen hauptsächlich Strom-, Gas- und Wassersysteme.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich **im Wesentlichen** aus Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmelieferungen an Tarif- und Sonderkunden. Hierin enthalten sind unter anderem Energielieferungen an den Gesellschafter Stadt Hagenow in Höhe von 48 T€.

Die **Forderungen gegen den Gesellschafter** beinhalten Konzessionsabgabe-Rückforderungen, Gewerbesteuer-Rückforderungen und Forderungen für Baufeldfreimachung in Höhe von 161 T€.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betragen 1.397 T€, davon 2 T€ aus Steuern. Die Forderungen schlüsseln sich in 5 T€ aus Forderungen gegen den Abwasserzweckverband für Portogebühren, 1.151 T€ aus debitorische Kreditoren, 118 T€ Forderungen gegen Lieferanten aus Mehrmengen, 2 T€ Körperschaftsteuerüberzahlung, 110 T€ aus EEG-Abrechnungen und 11 T€ sonstige Forderungen auf.

Für die **Forderungen** der Stadtwerke bestehen folgende **Restlaufzeiten**:

	31.12.2013		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	T€	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.648	(2.785)	0	(0)
2. Forderungen gegen Gesellschafter	161	(25)	0	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.397	(344)	0	(0)
Insgesamt	3.206	(3.154)	0	(0)

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 26 T€ (20 T€).

Das **Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBilG** ist unverändert in Höhe von 221 T€ ausgewiesen.

Das **Stammkapital** beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 51.500,00 €. In 2013 wurde das Stammkapital durch Gesellschafterbeschluss aus der Gewinnrücklage erhöht.

Die **Kapitalrücklage** beträgt unverändert 5.727 T€.

Die **Gewinnrücklagen** ergeben sich aus der Bewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 gemäß BilMoG. Sie betragen 64 T€.

Die **Sonderrücklage** beträgt unverändert 214 T€ (Vorjahr 214 T€).

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** in Höhe von 79 T€ ergibt sich aus steuerlichen Folgen der Übertragung der örtlichen Stromversorgungsanlagen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Sie wurden insbesondere für Altlasten aus der Verschmelzung mit der Unterspaltgesellschaft Gasversorgung Hagenow mbH, Gewerbesteuer, Resturlaub und Überstunden, Regulierungskonto Strom, Anpassung der Kalkulation und Neufestsetzung der Fernwärmepreise, möglichen Verlusten aus der Differenz der zum Ende des Wirtschaftsjahres geltenden Strom-Börsenmarktpreisen im Vergleich zum tatsächlichem Einkaufspreis, vermiedene Netzentgelte, Mindermengenabrechnung, Prüfungskosten, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, internen Jahresabschlusskosten sowie Prozesskosten gebildet.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2013	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.292	578	3.214
	(6.881)	(603)	(3.886)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.658	1.658	0
	(2.557)	(2.557)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1	1	0
	(8)	(8)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.041	1.041	0
	(854)	(854)	(0)
Insgesamt	8.993	3.278	3.214
	(10.300)	(4.279)	(3.886)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt abgesichert:

- 100 % Ausfallbürgschaft der Stadt Hagenow für	T€ 615
- Buchgrundschulden in Höhe der Restvaluta von	T€ 1.281
- Negativerklärungen in Höhe der Restvaluta von	T€ 4.037

Darlehen für Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 1 T€ (Vorjahr 8 T€).

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betragen 1.041 T€, davon 143 T€ aus Steuern. Diese schlüsseln sich in 890 T€ kreditorische Debitoren, 1 T€ aus vermiedenen Netzentgelten, 3 T€ erhaltene Anzahlungen, 1 T€ Verbindlichkeiten gegenüber dem Abwasserzweckverband Hagenow, 35 T€ Lohnsteuerverbindlichkeiten, 108 T€ aus Umsatzsteuer-Verbindlichkeiten und 3 T€ sonstige Verbindlichkeiten auf.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 2 T€ (2 T€).

Die **Umsatzerlöse** sinken gegenüber dem Vorjahr auf 17.740 T€ (Vorjahr 17.894 T€), da-von 717 T€ Strom- und Energiesteuer. Aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse resultieren Erlöse in Höhe von 219 T€. Der Rückgang resultiert aus geringeren EEG-Einspeisemengen und damit geringeren

Weiterberechnungen an den vorgelagerten Netzbetreiber. Eine weiterführende Darstellung der Umsatz- und Absatzentwicklung ist dem Lagebericht zu entnehmen.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Energiearten wie folgt:

	ohne innerbetr. Verrechnung		inkl. innerbetr. Verrechnung	
	31.12.2013	Vorjahr	31.12.2013	Vorjahr
Strom Netz	6.393 T€	7.007 T€	7.694 T€	8.213 T€
Strom Vertrieb	3.869 T€	3.269 T€	4.094 T€	3.489 T€
Gas Netz	740 T€	465 T€	2.142 T€	2.335 T€
Gas Vertrieb	3.444 T€	3.918 T€	4.075 T€	4.774 T€
Trinkwasser	1.594 T€	1.594 T€	1.595 T€	1.596 T€
Fernwärme	1.700 T€	1.641 T€	1.700 T€	1.641 T€

Die **aktivierten Eigenleistungen** steigen auf 67 T€ (Vorjahr 62 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** steigen auf 6.423 T€ (Vorjahr 2.972 T€). Die Erlöse aus der Betriebsführung für den Abwasserzweckverband Hagenow und Umlandgemeinden betragen 892 T€. Aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse für Stromanlagen resultieren 63 T€, für die Erstattung nach dem Marktprämienmodell für EEG-Einspeiser 4.963 T€, für die Vergütung aus der Energiesteuer 14 T€, Mieteinnahmen einschließlich der Einnahmen aus Betriebskostenabrechnung in Höhe von insgesamt 67 T€, geldwerter Vorteil in Höhe von 9 T€, aus der Verringerung der Wertberichtigungen 219 T€, aus der Auflösung von Rückstellungen 96 T€, aus Mahngebühren 4 T€, Zählereinbaugebühren in Höhe von 1 T€, aus Versicherungsentschädigungen 1 T€, aus Skontoerträgen 2 T€, 41 T€ sonstige betriebliche Erträge sowie 16 T€ periodenfremde Erträge.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und für bezogene Waren** betragen 9.309 T€ (Vorjahr 10.067 T€). Der Materialverbrauch sinkt aufgrund geringerer Bezugskosten.

Die **bezogenen Leistungen** steigen aufgrund der Entwicklung der vorgelagerten Netzentgelte sowie der eigenen Netzentgelte zum Vorjahr auf 2.378 T€ (Vorjahr 2.010 T€).

Der **Personalaufwand** steigt tariflich bedingt auf 2.928 T€ (Vorjahr 2.888 T€). Im Personalaufwand sind 78 T€ für die Altersversorgung enthalten.

Die **Abschreibungen** betragen 1.125 T€ (Vorjahr 1.167 T€), die durch die planmäßige Auflösung der von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzten Baukostenzuschüsse um 99 T€ gemindert werden.

Sonderabschreibungen wurden in 2013 keine vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 6.930 T€ (Vorjahr 3.383 T€). Der Hauptgrund für den Anstieg ist der Aufwand für das Marktprämienmodell von EEG-Einspeisern.

In 2013 betragen die **Zinserträge** 28 T€ (Vorjahr 17 T€). Die Zinsen resultieren aus dem kurzzeitigen Anlegen von Festgeld und Guthabenzinsen der Girokonten. Aus der Abzinsung von Rückstellungen resultieren 10 T€ (Vorjahr 6 T€).

Die **Zinsaufwendungen** sinken durch die Tilgung der Kredite auf 309 T€ (Vorjahr 346 T€).
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen bestehen nicht (Vorjahr 4 T€).

Die Höhe der **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beläuft sich auf insgesamt 235 T€ (Vorjahr 482 T€).

Die **sonstigen Steuern** betragen 73 T€ (Vorjahr 123 T€).

Das **Jahresergebnis** beträgt 970 T€ (Vorjahr 479 T€).

Die Mitarbeiteranzahl beträgt im Jahresdurchschnitt 50, hiervon 22 Arbeiter und 28 Angestellte.

III. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leasinggebühren für eine Frankiermaschine in Höhe von rund 130 € netto im Monat. Die finanziellen Verpflichtungen aus den Bezugsverträgen für Strom und Gas belaufen sich bei Strom auf 1.726 T€ und bei Gas auf 3.801 T€. Insgesamt betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 5.527 T€.

Es bestehen aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt 138 T€. Diese schlüsseln sich in 36 T€ für Sachanlagen, 92 T€ für sonstige Rückstellungen und 10 T€ aus der Gewinnrücklage für BilMoG auf. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 27,73.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Erhard Felske, Bau-Ingenieur.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer Antonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Gisela Schwarz, Bürgermeisterin, Stadt Hagenow

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Hartwig Wrankmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust

Herr Dieter Opitz, Lehrer/Rentner, Hagenow

Herr Enrico Reuter, selbstständiger Finanzberater/Kaufmann, Hagenow

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in 2013 betragen 17 T€.

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Holger Klöhn. Gemäß § 286 Absatz 4 HGB wurde die nach § 285 Nummer 9 a und b verlangte Angabe über die Gesamtbezüge unterlassen.

Das Prüferhonorar für 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

31.12.2013

	in T€
Abschlussprüfungsleistungen	24
andere Bestätigungsleistungen	3
Steuerberatungsleistungen	5

Organkredite wurden nicht gewährt.

Über die Gewinnverwendung entscheidet die Gesellschafterversammlung.

Hagenow, den 31. März 2014

Klöhn, Geschäftsführer

Anlagevermögen

Zusammenstellung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	AB	Zugänge A.	Zugänge BKZ	Abgänge	Umbuch.	SB
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	619.015,25	25.942,45	0,00	30.469,93	0,00	614.487,77
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	4.289.773,22	18.477,38	0,00	0,00	0,00	4.308.250,60
2. Technische Anlagen	32.829.190,75	19.470,15	-173.074,03	57.045,92	264.782,60	32.883.323,55
3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.604.835,65	118.397,29	0,00	232.470,61	0,00	1.490.762,33
4. Anlagen im Bau	23.940,20	281.427,68	0,00	0,00	-264.782,60	40.585,28
Summe Sachanlagen	38.747.739,82	437.772,50	-173.074,03	289.516,53	0,00	38.722.921,76
Summe Anlagevermögen	39.366.755,07	463.714,95	-173.074,03	319.986,46	0,00	39.337.409,53

Zusammenstellung	Abschreibung			
	AB	Zugänge	Abgänge	SB
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	405.040,25	61.762,45	30.463,93	436.338,77
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	1.900.237,19	87.283,38	0,00	1.987.520,57
2. Technische Anlagen	21.417.400,50	885.150,72	49.264,92	22.253.286,30
3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.347.268,65	90.410,29	230.293,61	1.207.385,33
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	24.664.906,34	1.062.844,39	279.558,53	25.448.192,20
Summe Anlagevermögen	25.069.946,59	1.124.606,84	310.022,46	25.884.530,97

Zusammenstellung	Buchwert	
	31.12.2013	Vorjahr
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	178.149,00	213.975,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	2.320.730,03	2.389.536,03

2. Technische Anlagen	10.630.037,25	11.411.790,25
3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	283.377,00	257.567,00
4. Anlagen im Bau	40.585,28	23.940,20
Summe Sachanlagen	13.274.729,56	14.082.833,48
Summe Anlagevermögen	13.452.878,56	14.296.808,48

Tätigkeitsabschluss nach § 6b Abs. 3 EnWG - Stromverteilung -

Bilanz zum 31.12.2013 Stromverteilung

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	112.806,21	129.675,73
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten		
auf fremden Grundstücken	461.002,01	499.693,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.073.178,25	2.313.620,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.833,13	95.626,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.445,06	9.267,06
	2.646.458,45	2.918.207,12
	2.759.264,66	3.047.882,85
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.565,62	15.297,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	423.210,72	1.151.585,09
2. Forderungen gegen Gesellschafter	75.464,94	20.266,17
3. Sonstige Vermögensgegenstände	878.506,54	174.673,05
	1.377.182,20	1.346.524,31
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.970.016,19	1.554.314,24
	3.359.764,01	2.916.136,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.031,16	6.522,27
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBiLG	0,00	0,00
Summe Aktiva	6.127.059,83	5.970.541,19

Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	12.560,85	12.470,40
II. Kapitalrücklage	1.235.396,00	1.235.396,00
III. Gewinnrücklage	62.667,10	63.029,00
IV. Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBilG	0,00	0,00
V. Gewinnvortrag	481.343,36	508.446,79
VI. Jahresüberschuss	214.605,66	39.258,91
VII. Eigenkapitalverrechnung	-889.016,62	-1.463.903,55
	1.117.556,35	394.697,55
B. Sonderposten	78.903,35	142.026,08
C. Empfangene Ertragszuschüsse	371.786,49	458.038,07
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	74.668,13	89.209,20
2. Sonstige Rückstellungen	1.573.469,84	1.045.239,28
	1.648.137,97	1.134.448,48
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.870.132,87	2.023.648,15
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	971.417,60	1.637.309,43
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	68.334,52	179.562,86
(davon aus Steuern € 7.763,21; Vorjahr 9 T€)		
	2.909.884,99	3.840.520,44
F. Rechnungsabgrenzungsposten	790,68	810,57
	6.127.059,83	5.970.541,19

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 Stromverteilung

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
1. Umsatzerlöse	6.393.078,18	7.007.156,74
abzüglich Stromsteuer	0,00	0,00
Innerbetriebliche Umsatzerlöse	1.301.131,05	1.206.297,30
	7.694.209,23	8.213.454,04
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	24.672,78	19.703,27
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.158.529,01	2.000.514,64
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.432.851,04	5.420.248,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.445.848,09	1.038.953,84
c) Innerbetrieblicher Materialaufwand	13.163,47	12.232,42
	5.891.862,60	6.471.434,54
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	517.475,04	555.142,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	112.547,55	123.964,41
(davon für Altersversorgung € 16.948,06; Vorjahr T€ 19)		
	630.022,59	679.106,76
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	361.745,35	378.440,65
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.635.003,77	2.517.068,42
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.128,63	10.685,51
(davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 8.282,00; Vorjahr € 6.291,00)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96.500,18	116.847,80
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 0,00; Vorjahr € 0,00)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	278.405,16	81.459,29
11. Steuern von Einkommen und Ertrag	60.988,31	39.504,95
12. Sonstige Steuern	2.811,19	2.695,43
13. Jahresüberschuss	214.605,66	39.258,91

Erläuterungen Tätigkeitsabschluss Stromverteilung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind dem Geschäftsbericht des Gesamtunternehmens der Stadtwerke Hagenow GmbH zu entnehmen.

II. Dokumentation

Die direkt zuordnungsfähigen Kosten und Erlöse wurden auf den dazugehörigen Konten und Kostenstellen erfasst.

Die Schlüsselung der nicht zuordnungsfähigen Posten erfolgte anhand von Schlüsseln, die ein deutlicheres Bild der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Segmente wiedergeben sollen.

1. Umlage der Abteilung Handel

Umlage auf Strom Handel und Gas Handel zu je 50 %.

Dieser Schlüssel ist für die Aufwendungen erforderlich, die die gesamte Abteilung Handel betreffen.

2. Umlage mit dem durchschnittl. Preisverhältnis zwischen Netz und Handel

Umlage Strombereich 40 % Netz und 60 % Handel, Umlage Gasbereich 33 % Netz und 67 % Handel.

Diese Schlüssel wurden gewählt, um alte Forderungen sowie die sich daraus ergebende Umsatzsteuer der Bereiche Strom und Gas in Netz und Handel aufzuteilen. Eine direkte Aufteilung wäre nur mit unvertretbarem Aufwand möglich.

3. Umlage mit dem Umlageschlüssel 2013

Der Umlageschlüssel dient der Umlage der Sparte Allgemein.

4. Umlage der Ertragssteuern mit dem Steuerschlüssel

Umlage der Ertragssteuern auf die entsprechenden Sparten.

5. Umlage von Personalposten mit dem Personalschlüssel

Umlage der Personalposten (Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Verbindlichkeiten SV-Beiträge u. ä.) anhand des eingesetzten Personals auf die entsprechenden Segmente.

III. Erläuterungen zum Segmentabschluss

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** wird im Anlagespiegel dargestellt. Die ausgewiesenen Anlagenzugänge betreffen hauptsächlich Stromsysteme.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich **im Wesentlichen** aus Netznutzungsentgelten der Tarif- und Sonderkunden. Hierin enthalten sind unter anderem Netznutzungsentgelte an die Stadt Hagenow.

Die **Forderungen gegen den Gesellschafter** beinhalten Konzessionsabgabe-Rückforderungen und Forderungen für Baufeldfreimachung in Höhe von 75 T€.

Die Forderungen für **sonstige Vermögensgegenstände** betragen 879 T€, abzüglich 41 T€ aus Steuern. Diese schlüsseln sich in 730 T€ aus kreditorischen Debitoren, 110 T€ aus der EEG-Marktprämie, 1 T€ Körperschaftsteuerüberzahlung, 41 T€ gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuerüberzahlung und 38 T€ sonstigen Forderungen auf.

Für die **Forderungen** der Stadtwerke bestehen folgende **Restlaufzeiten**:

	31.12.2013		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	T€	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	423	(1.152)	0	(0)
2. Forderungen gegen Gesellschafter	75	(20)	0	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	879	(175)	0	(0)
Insgesamt	1.377	(1.347)	0	(0)

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 8 T€.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 1.235 T€.

Die **Gewinnrücklagen** ergeben sich aus der Bewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 gemäß BilMoG. Sie betragen 63 T€.

Der **Sonderposten aus Investitionen** in Höhe von 79 T€ ergibt sich aus den steuerlichen Folgen der Übertragung der örtlichen Stromversorgungsanlagen.

Die ausgewiesenen **Ertragszuschüsse** betreffen Baukostenzuschüsse. Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt abgesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Sie wurden insbesondere für periodenübergreifende Saldierung, Mindermengen-abrechnung, Regulierungskonto Strom, vermiedene Netzentgelte sowie aus der Umlage für Prozesskosten, Resturlaub und Überstunden, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, Prüfungskosten und die internen Jahresabschlusskosten gebildet.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2013	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.870	170	1.078
	(2.024)	(164)	(1.250)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	971	971	0
	(1.637)	(1.637)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0	0	0
	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	68	68	0
	(180)	(180)	(0)
Insgesamt	2.910	1.209	1.078
	(3.841)	(1.981)	(1.250)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt abgesichert:

- Negativverklärungen in Höhe der Restvaluta von T€ 1.865

Darlehen für Investitionen wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht aufgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen nicht.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betragen 68 T€, davon 8 T€ aus Steuern. Diese setzen sich aus 54 T€ kreditorischer Debitoren, 1 T€ vermiedene Netzentgelte und der Umlage 8 T€ Lohnsteuer-Verbindlichkeiten, 5 T€ sonstige Verbindlichkeiten zusammen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 1 T€.

Die **Umsatzerlöse** sinken gegenüber dem Vorjahr auf 7.694 T€ (Vorjahr 8.213 T€). Hierin ist von der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung die Weiterberechnung der vom Handel vereinnahmten Netzentgelte mit 1.301 T€ enthalten. Aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse resultieren Erlöse in Höhe von 86 T€. Eine weiterführende Umsatz- und Absatzentwicklung ist dem Lagebericht zu entnehmen.

Die **aktivierten Eigenleistungen** steigen im Vergleich zum Vorjahr auf 25 T€ (Vorjahr 20 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** steigen auf 5.159 T€ (Vorjahr 2.001 T€). Diese beinhalten 63 T€ aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse für Stromanlagen, 6 T€ aus Wertberichtigungen, 51 T€ aus der Auflösung von Rückstellungen, 2 T€ geldwerter Vorteil, 4.963 T€ für die Erstattung nach dem Marktprämienmodell für EEG-Einspeiser, 41 T€ periodenfremde Erträge, 4 T€ aus dem Verkauf von Anlagevermögen sowie 1 T€ aus der Umlage sonstiger betrieblicher Erträge, 4 T€ aus der Umlage der Vergütung von Energiesteuer, 1 T€ aus der Umlage von Kundenskonti, 2 T€ aus der Umlage des geldwerten Vorteils, 1 T€ aus Mahngebühren, 20 T€ aus der Umlage von Mieteinnahmen einschließlich der Einnahmen aus Betriebskostenabrechnung.

Bei den **innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen** wurden durch die Netzdurchleitung Erlöse in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 18 T€) erzielt.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und für bezogene Waren** betragen 4.433 T€ (Vorjahr 5.420 T€). Im Materialaufwand sind 4.313 T€ aus EEG-Einspeisungen enthalten.

Die **bezogenen Leistungen** steigen gegenüber dem Vorjahr auf 1.446 T€ (Vorjahr 1.039 T€). In den bezogenen Leistungen sind 298 T€ aus Netzentgelten des vorgelagerten Netzbetreibers enthalten.

Durch den internen Bezug sind Kosten für Strom von 7 T€ und Gas von 5 T€ entstanden.

Der **Personalaufwand** sinkt auf 630 T€ (Vorjahr 679 T€), davon 35 T€ aus der Umlage (Vorjahr 47 T€). Im Personalaufwand sind 17 T€ für die Altersversorgung enthalten, 1 T€ aus der Umlage der allgemeinen Verwaltung.

Die **Abschreibungen** betragen 362 T€ (Vorjahr 378 T€), davon 66 T€ aus der Umlage. Hierin enthalten sind 56 T€ aus der Abschreibung von Baukostenzuschüssen.

Sonderabschreibungen wurden in 2013 keine vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** steigen auf 5.635 T€ (Vorjahr 2.517 T€). Der Hauptgrund für den Anstieg ist der in 2012 unterjährig hinzugekommene Aufwand für das Marktprämienmodell von EEG-Einspeisern.

In 2013 betragen die **Zinserträge** 16 T€ (Vorjahr 11 T€). Die Erträge ergeben sich aus dem kurzzeitigen Anlegen von Festgeld und Guthabenzinsen der Girokonten. Aus der Abzinsung von Rückstellungen ergeben sich 8 T€ (Vorjahr 6 T€).

Die **Zinsaufwendungen** sinken auf 97 T€ (Vorjahr 117 T€). Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen bestehen keine (Vorjahr 0 T€).

Die Höhe der **Ertragsteuern** beläuft sich auf insgesamt 61 T€ aus der Umlage (Vorjahr 40 T€).

Die **sonstigen Steuern** betragen 3 T€ (Vorjahr 3 T€).

In 2013 wird ein **Gewinn** im Segment Strom Netz von 215 T€ (Vorjahr 39 T€) erwirtschaftet.

Die **Anzahl der Mitarbeiter** beträgt inklusive der Umlage im Jahresdurchschnitt 11, davon 5 Arbeiter und 6 Angestellte.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leasinggebühren für eine Frankiermaschine in Höhe von rund 130 € netto im Monat.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Erhard Felske, Bau-Ingenieur.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer Antonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Gisela Schwarz, Bürgermeisterin, Stadt Hagenow,

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH,

Herr Hartwig Wrankmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust,

Herr Dieter Opitz, Lehrer/Rentner, Hagenow,

Herr Enrico Reuter, selbstständiger Finanzberater/Kaufmann, Hagenow.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in 2013 betragen 7 T€ aus der Umlage.

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Holger Klöhn. Gemäß § 286 Absatz 4 HGB wurde die nach § 285 Nummer 9 a und b verlangte Angabe über die Gesamtbezüge unterlassen.

Organkredite wurden nicht gewährt.

Über die Gewinnverwendung entscheidet die Gesellschafterversammlung.

Hagenow, den 31. März 2014

Klöhn, Geschäftsführer

Anlagevermögen Stromverteilung

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	AB	Zugänge A.	Zugänge BKZ	Abgänge	Umbuch.	SB
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	355.158,32	15.880,41	0,00	25.070,36	0,00	345.968,37
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	881.139,36	8.222,51	0,00	0,00	0,00	889.361,87
2. Techn. Anlagen	6.808.999,31	975,00	-90.666,32	24.464,95	137.799,97	6.832.643,01
3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	615.263,72	48.273,32	0,00	95.289,79	0,00	568.247,25
4. Anlagen im Bau	9.267,06	134.977,97	0,00	0,00	-137.799,97	6.445,06
Summe Sachanlagen	8.314.669,45	192.448,80	-90.666,32	119.754,74	0,00	8.296.697,19
Summe Anlagevermögen	8.669.827,77	208.329,21	-90.666,32	144.825,10	0,00	8.642.665,56

	Abschreibung			
	AB	Zugänge	Abgänge	SB
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	227.319,39	30.908,36	25.065,59	233.162,16
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	409.457,89	18.901,97	0,00	428.359,86
2. Techn. Anlagen	4.495.379,06	280.775,65	16.689,95	4.759.464,76
3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	525.707,69	31.159,37	94.452,94	462.414,12
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	5.430.544,64	330.836,99	111.142,89	5.650.238,74
Summe Anlagevermögen	5.657.864,03	361.745,35	136.208,48	5.883.400,90

	Buchwert	
	31.12.2013	Vorjahr
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	112.806,21	129.675,73
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	461.002,01	499.693,76
2. Techn. Anlagen	2.073.178,25	2.313.620,25
3. Betriebs- u.	105.833,13	95.626,05

Geschäftsausstattung		
4. Anlagen im Bau	6.445,06	9.267,06
Summe Sachanlagen	2.646.458,45	2.918.207,12
Summe Anlagevermögen	2.759.264,66	3.047.882,85

Tätigkeitsabschluss nach § 6b Abs. 3 EnWG - Gasverteilung -

Bilanz zum 31.12.2013 Gasverteilung

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.579,96	23.710,25
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten		
auf fremden Grundstücken	128.718,94	161.240,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.366.903,00	3.534.082,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.760,02	47.646,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.904,77	8.683,54
	3.554.286,73	3.751.652,82
	3.568.866,69	3.775.363,07
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.705,36	26.100,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.455,32	132.125,59
2. Forderungen gegen Gesellschafter	22.512,55	4.542,34
3. Sonstige Vermögensgegenstände	418.063,46	130.484,34
	547.031,33	267.152,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.108.831,91	735.981,60
	1.683.568,60	1.029.234,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.639,44	2.535,45
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBiLG	220.760,50	220.760,50
Summe Aktiva	5.475.835,23	5.027.893,38

Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	6.859,80	6.810,41
II. Kapitalrücklage	309.007,16	309.007,16
III. Gewinnrücklage	1.541,10	1.550,00
IV. Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBilG	213.871,35	213.871,35
V. Gewinnvortrag	855.835,14	818.819,09
VI. Jahresüberschuss	138.549,22	143.888,04
VII. Eigenkapitalverrechnung	2.126.669,96	1.649.797,30
	3.652.333,73	3.143.743,35
B. Sonderposten	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	288.387,40	366.806,43
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	24.539,64	34.678,78
2. Sonstige Rückstellungen	674.400,93	544.626,99
	698.940,57	579.305,77
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	640.680,48	717.213,69
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.356,65	145.240,71
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	115.876,54	75.268,34
(davon aus Steuern € 6.886,47; Vorjahr 44 T€)		
	835.913,67	937.722,74
F. Rechnungsabgrenzungsposten	259,86	315,09
	5.475.835,23	5.027.893,38

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 Gasverteilung

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
1. Umsatzerlöse	739.641,58	465.093,74
abzüglich Mineralölsteuer	0,00	0,00
Innerbetriebliche Umsatzerlöse	1.402.702,07	1.869.747,13
	2.142.343,65	2.334.840,87
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	20.610,70	14.285,28
3. Sonstige betriebliche Erträge	92.832,45	40.300,20
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	178.762,62	181.704,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	556.672,78	689.870,70
c) Innerbetrieblicher Materialaufwand	215.387,01	13.699,89
	950.822,41	885.275,56
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	478.844,26	541.905,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung € 15.779,65; Vorjahr T€ 18)	105.064,75	122.841,43
	583.909,01	664.747,08
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	208.359,39	228.300,09
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	303.400,42	278.857,49
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 1.336,00; Vorjahr € 0,00)	3.914,78	1.708,30
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 0,00; Vorjahr € 4.424,00)	34.034,85	43.757,32
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	179.175,50	290.197,11
11. Steuern von Einkommen und Ertrag	39.379,94	144.789,91
12. Sonstige Steuern	1.246,34	1.519,16
13. Jahresüberschuss	138.549,22	143.888,04

Erläuterungen Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind dem Geschäftsbericht des Gesamtunternehmens der Stadtwerke Hagenow GmbH zu entnehmen.

II. Dokumentation

Die direkt zuordnungsfähigen Kosten und Erlöse wurden auf den dazugehörigen Konten und Kostenstellen erfasst.

Die Schlüsselung der nicht zuordnungsfähigen Posten erfolgte anhand von Schlüsseln, die ein deutlicheres Bild der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Segmente wiedergeben sollen.

1. Umlage der Abteilung Handel

Umlage auf Strom Handel und Gas Handel zu je 50 %. Dieser Schlüssel ist für die Aufwendungen erforderlich, die die gesamte Abteilung Handel betreffen.

2. Umlage mit dem durchschnittl. Preisverhältnis zwischen Netz und Handel

Umlage Strombereich 40 % Netz und 60 % Handel, Umlage Gasbereich 33 % Netz und 67 % Handel. Diese Schlüssel wurden gewählt, um alte Forderungen sowie die sich daraus ergebende Umsatzsteuer der Bereiche Strom und Gas in Netz und Handel aufzuteilen. Eine direkte Aufteilung wäre nur mit unvertretbarem Aufwand möglich.

3. Umlage mit dem Umlageschlüssel 2013

Der Umlageschlüssel wurde gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

4. Umlage der Ertragssteuern mit dem Steuerschlüssel

Umlage der Ertragssteuern auf die entsprechenden Sparten.

5. Umlage von Personalposten mit dem Personalschlüssel

Umlage der Personalposten (Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Verbindlichkeiten SV-Beiträge u. ä.) anhand des eingesetzten Personals auf die entsprechenden Segmente.

III. Erläuterungen zum Segmentabschluss

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** wird im Anlagespiegel dargestellt. Die ausgewiesenen Anlagenzugänge betreffen hauptsächlich Gassysteme.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich **im Wesentlichen** aus Netznutzungsentgelten der Tarif- und Sonderkunden. Hierin enthalten sind unter anderem Netznutzungsentgelte an die Stadt Hagenow.

Die **Forderungen gegen den Gesellschafter** beinhalten Konzessionsabgabe-Rückforderungen und Forderungen für Baufeldfreimachung in Höhe von 23 T€.

Die Forderungen für **sonstige Vermögensgegenstände** betragen 418 T€, abzüglich 15 T€ aus Steuern. Diese schlüsseln sich unter anderem in 289 T€ gegenüber dem Handelsbereich der Stadtwerke Hagenow, 28 T€ gegenüber dem Bilanzkreisnetzbetreiber, 90 T€ aus Forderungen aus Mehrmengenabrechnung, 15 T€ gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuerüberzahlung und 25 T€ sonstigen Forderungen auf.

Für die **Forderungen** der Stadtwerke bestehen folgende **Restlaufzeiten**:

	31.12.2013		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	T€	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106	(132)	0	(0)
2. Forderungen gegen Gesellschafter	23	(5)	0	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	418	(130)	0	(0)
	547	(267)	0	(0)

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 3 T€.

Das Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBilG ist unverändert in Höhe von 221 T€ ausgewiesen.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 309 T€.

Die ausgewiesenen **Ertragszuschüsse** betreffen Baukostenzuschüsse. Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt abgesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Sie wurden insbesondere für Altlasten aus der Verschmelzung mit der Unterspaltgesellschaft Gasversorgung Hagenow GmbH, Mindermengenabrechnung Gas sowie aus der Umlage für Prozesskosten, Resturlaub und Überstunden, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, Prüfungskosten und die internen Jahresabschlusskosten gebildet.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2013	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	641	147	399
	(717)	(142)	(545)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79	79	0
	(146)	(146)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0	0	0
	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	116	116	0
	(75)	(75)	(0)
Insgesamt	836	342	399
	(938)	(363)	(545)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt abgesichert:

- Buchgrundschulden in Höhe der Restvaluta von T€ 427
- Negativverklärungen in Höhe der Restvaluta von T€ 639

Darlehen für Investitionen wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht aufgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen nicht.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betragen 116 T€, davon 7 T€ aus Steuern. Diese resultieren zu 109 T€ aus kreditorischen Debitoren sowie aus der Umlage 7 T€ Lohnsteuer-Verbindlichkeiten.

Die **Umsatzerlöse** sinken gegenüber dem Vorjahr um 193 T€ auf 2.142 T€ (Vorjahr 2.335 T€). Aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse resultieren Erlöse in Höhe von 78 T€. Eine weiterführende Umsatz- und Absatzentwicklung ist dem Lagebericht zu entnehmen.

Die **aktivierten Eigenleistungen** betragen 21 T€ (Vorjahr 14 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf 93 T€ (Vorjahr 40 T€). Diese beinhalten 26 T€ aus Wertberichtigungen, 33 T€ aus der Auflösung von Rückstellungen, 24 T€ sonstige betriebliche Erträge, 1 T€ aus Mahngebühren, 1 T€ aus Vergütung der Energiesteuer sowie aus der allgemeinen Umlage 1 T€ geldwerter Vorteil, 7 T€ aus Mieteinnahmen einschließlich der Einnahmen aus Betriebskostenabrechnung.

Bei den **innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen** wurden durch die Netzdurchleitung Erlöse in Höhe von 128 T€ (Vorjahr 192 T€) erzielt.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und für bezogene Waren** betragen 179 T€ (Vorjahr 182 T€). Hierin sind 145 T€ aus Mindermengenabrechnung enthalten.

Die **bezogenen Leistungen** betragen 557 T€ (Vorjahr 690 T€). Die Netznutzungskosten des vorgelagerten Netzbetreibers betragen 539 T€.

Durch den internen Bezug sind Kosten für Strom von 3 T€ und 11 T€ für Gas entstanden.

Der **Personalaufwand** sinkt auf 584 T€ (Vorjahr 665 T€). Im Personalaufwand sind 16 T€ für die Altersversorgung enthalten, davon 1 T€ aus der Umlage.

Die **Abschreibungen** betragen 208 T€ (Vorjahr 228 T€), davon 26 T€ aus der Umlage. Hierin enthalten sind 15 T€ aus der Abschreibung von Baukostenzuschüssen.

Sonderabschreibungen wurden in 2013 keine vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** steigen auf 303 T€ (Vorjahr 279 T€).

Die **Zinserträge** betragen 4 T€ (Vorjahr 2 T€). Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen 1 T€ (Vorjahr 0 T€).

Die **Zinsaufwendungen** sinken durch Tilgungen auf 34 T€ (Vorjahr 44 T€). Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen bestehen nicht (Vorjahr 1 T€).

Die Höhe der **Ertragsteuern** beläuft sich auf insgesamt 39 T€ aus der Umlage (Vorjahr 145 T€).

Die **sonstigen Steuern** betragen 1 T€ (Vorjahr 2 T€).

Es wird ein **Gewinn** im Segment Gas Netz von 139 T€ (Vorjahr 144 T€) erwirtschaftet.

Die **Anzahl der Mitarbeiter** beträgt inklusive der Umlage im Jahresdurchschnitt 9, davon 4 Arbeiter und 5 Angestellte.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leasinggebühren für eine Frankiermaschine in Höhe von rund 130 € netto.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Erhard Felske, Bau-Ingenieur.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer Antonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Gisela Schwarz, Bürgermeisterin, Stadt Hagenow,

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH,

Herr Hartwig Wrankmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust,

Herr Dieter Opitz, Lehrer/Rentner, Hagenow,

Herr Enrico Reuter, selbstständiger Finanzberater/Kaufmann, Hagenow.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in 2013 betragen 2 T€ aus der Umlage.

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Holger Klöhn. Gemäß § 286 Absatz 4 HGB wurde die nach § 285 Nummer 9 a und b verlangte Angabe über die Gesamtbezüge unterlassen.

Organkredite wurden nicht gewährt.

Über die Gewinnverwendung entscheidet die Gesellschafterversammlung.

Hagenow, den 31. März 2014

Klöhn, Geschäftsführer

Anlagevermögen Gasverteilung

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	AB	Zugänge A.	Zugänge BKZ	Abgänge	Umbuch.	SB
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	60.422,79	2.064,05	0,00	1.107,63	0,00	61.379,21
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	277.074,21	2.702,32	0,00	0,00	0,00	279.776,53
2. Techn. Anlagen	8.530.387,63	5.062,12	-28.983,01	0,00	36.318,42	8.542.785,16
3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	274.641,27	13.568,89	0,00	30.816,00	-1.026,81	256.367,35
4. Anlagen im Bau	8.683,54	48.539,65	0,00	0,00	-36.318,42	20.904,77
Summe Sachanlagen	9.090.786,65	69.872,98	-28.983,01	30.816,00	-1.026,81	9.099.833,81
Summe Anlagevermögen	9.151.209,44	71.937,03	-28.983,01	31.923,63	-1.026,81	9.161.213,02
	Abschreibung					
	AB	Zugänge	Abgänge	SB		
	€	€	€	€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	40.943,22	6.963,40	1.107,37	46.799,25		
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	145.940,86	5.116,73	0,00	151.057,59		
2. Techn. Anlagen	4.996.305,63	179.576,53	0,00	5.175.882,16		
3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	233.468,34	16.702,73	30.538,93	219.632,14		
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00		
Summe Sachanlagen	5.375.714,83	201.395,99	30.538,93	5.546.571,89		
Summe Anlagevermögen	5.416.658,05	208.359,39	31.646,30	5.593.371,14		
	Buchwert		Buchwert			
	31.12.2013		Vorjahr			
	€		€			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.579,96		19.724,00			
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	128.718,94		171.476,56			
2. Techn. Anlagen	3.366.903,00		3.643.433,00			
3. Betriebs- u.	36.735,21		58.579,71			

Geschäftsausstattung		
4. Anlagen im Bau	20.904,77	7.965,55
Summe Sachanlagen	3.553.261,92	3.881.454,82
Summe Anlagevermögen	3.567.841,88	3.901.178,82